

# Gemeindebrief



Nr. 4/2021 · Weihnachten



# Engel

Für Sie  
zum Mitnehmen



Evangelische  
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain  
[www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de](http://www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de)



<b>Angedacht</b>	<b>2</b>
<b>Aktuell</b>	<b>3</b>
<b>Rückblende</b>	<b>16</b>
<b>Eine-Welt-Gruppe</b>	<b>19</b>
<b>Engel</b>	<b>20</b>
Engel in der Bibel	22
Der Schwebende	24
Zwei reisende Engel	25
Kinderstimmen	26
Engel ohne Flügel?	27
Aus dem Tagebuch eines Weihnachtsengels	28
Von Schutzengeln und ihrer Bedeutung	29
Segensengel	29
Abschied von Schorsch	30
Ein Engel	31
<b>Wieso, weshalb, warum?</b>	<b>32</b>
<b>Burgkirchenverein</b>	<b>34</b>
<b>Eilmeldung</b>	<b>35</b>
<b>Kirchenmusik</b>	<b>36</b>
<b>Gottesdienste und Andachten</b>	<b>39</b>
<b>Freud und Leid</b>	<b>42</b>
<b>Kontakte/Spendenkonto/ Impressum</b>	<b>43</b>

**Der nächste Gemeindebrief**  
erscheint am 15. März 2022.

## Liebe Gemeinde,

woran erkennt man einen Engel?  
Schwierige Frage. An den Flügeln?

Nehmen wir Maria: Ihr begegnet ein Engel (Lukas 1, 26-38). Wie der Engel aussieht, erfahren wir nicht. Nur seine Worte sind überliefert: „Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!“

Maria wundert sich über den merkwürdigen Gruß. Und viel mehr noch wundert sie sich über das, was ihr der Engel nach dem Gruß eröffnet: Eine ungeplante Schwangerschaft! In Maria muss es rumort haben: So früh Mutter werden. Und das, ohne verheiratet zu sein. Josef wird mich verlassen. Das soll meine Zukunft sein – das geht doch nicht!

„Geht doch“, sagt der Engel: „Gott ist mit dir!“

Nehmen wir Josef: Ihm erscheint ein Engel im Traum (Matthäus 1, 18-24). In einer unruhigen Nacht. Josef hat kurz vorher erfahren, dass die Frau, die er heiraten will, ein ungeborenes Kind mit in die Beziehung bringt. Ärger und Zweifel verfolgen ihn bis in den Schlaf: Jetzt noch mit Maria zusammen sein – wie soll das gehen? Ein Kind großziehen, das nicht von mir ist – das geht doch nicht!

„Geht doch“, sagt der Engel: „Gott ist mit dir!“

Woran erkennt man einen Engel? Sagen wir: Ein Engel taucht auf, wenn Gott mir etwas zumutet. Und das passiert nicht selten, dass Gott uns Men-

schen etwas zumutet: Ohne Vorwarnung finde ich mich in einer ungewohnten Situation wieder. Ich muss Dinge tun oder entscheiden, für die ich mich nicht bereit fühle. Oder umdenken, Pläne über den Haufen werfen und unbekannte Wege gehen. Das ist nicht leicht.

Inmitten der Zumutung bringt Gottes Engel Klarheit. Spricht Mut zu. Weist den Weg.

Nehmen wir Frau Schmidt: Nach einer Operation muss sie das Laufen erst wieder lernen. Es ist mühsam. Frustrierend. „Dass ich wieder allein daheim zurechtkomme – wie soll das gehen?“, denkt sie.

Jeden Tag kommt Kathrin, die Physiotherapeutin. Sie holt Frau Schmidt aus dem Bett. Ob sie will oder nicht: „Geht nicht gibt's nicht!“, sagt Kathrin. Dann laufen sie den Krankenhausflur entlang. Arm in Arm. „Sie machen das gut!“, sagt Kathrin. „In zwei Wochen



**Barbara Schindler,**  
Pfarrerin  
der Burgkirchengemeinde

tanzen wir beide Tango“. Frau Schmidt lacht.

Woran erkennt man einen Engel? Frau Schmidt sagt, sie trägt weiße Hosen und Turnschuhe!

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

**Ihre Pfarrerin**

## Aktuell

### Abendandacht im Advent

Am 4. Dezember öffnet sich im Rahmen des Dreieichenhainer Adventskalenders um 18 Uhr die Tür der Burgkirche zur Abendandacht. Wie in diesem Gemeindebrief, wird es um das Thema „Engel“ gehen. Die besinnliche Andacht gestaltet das Gottesdienst-Team, für die musikalische Begleitung sorgt Susanne Bruch mit der Jugendband „Pontifex“. Sie sind herzlich eingeladen!



## ... und es ward Licht!



Endlich! Nach mehreren Verzögerungen konnte Ende September die neue Beleuchtung in der Burgkirche eingebaut werden. Jetzt ist der Kirchenraum sehr gut ausgeleuchtet und schön hell. Gerade richtig für die angehende dunkle Jahreszeit. Damit ist nun auch der dritte Bauabschnitt abgeschlossen, und der neu gewählte Kirchenvorstand kann sich dem letzten Bereich der Renovierung widmen: der Gestaltung des Altarraums mit neuem Altar und Taufbecken.

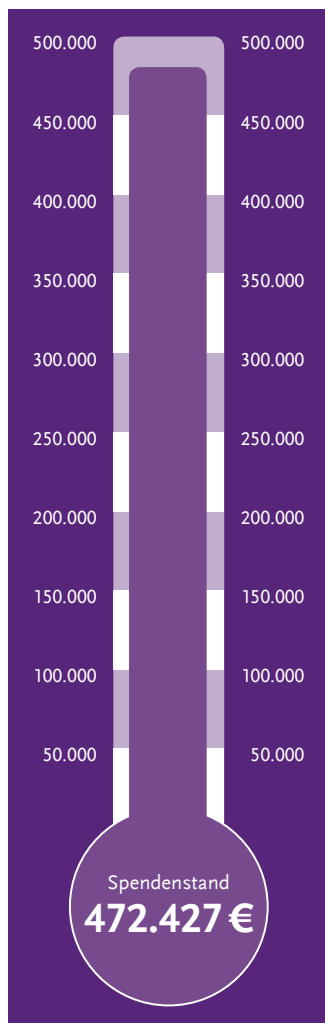
Schritt für Schritt kommt die Burgkirchengemeinde dem Ziel näher, wie das Spendenbarometer zeigt. Am 12. November stand es bei 472.427,83 Euro. Zurzeit geht es in kleinen Schritten voran, doch es geht voran durch Ihre Spendenbereitschaft! Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spender.

Um die neue Gestaltung des Altarraumes Wirklichkeit werden zu lassen, werden weiterhin Ihre Spenden benötigt. Mit Ihrer Hilfe schaffen wir das! Spenden Sie!

Sparkasse Langen-Seligenstadt

BIC: HELADEFISLS, IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

Für eine Zuwendungsbestätigung bitte Namen und Anschrift angeben.



## Liebe Mitglieder der Burgkirchengemeinde,

das Jahr neigt sich dem Ende in Richtung Weihnachten zu. Das neue Kirchenjahr beginnt am 1. Advent, und wir freuen uns, das mit Ihnen in der Burgkirche feiern zu dürfen.

Im vergangenen Jahr mussten Sie noch bei ungemütlichen Glühbirnen die Weihnachtslieder singen. In diesem Jahr erstrahlt die Kirche mit ihrer neuen Beleuchtung in vollem Glanz. Petrus und die Engel mussten ihren Wellness-Aufenthalt beim Restaurator noch ein wenig verlängern. Ihnen geht es soweit gut, und sie hoffen bald wieder auf Ihren Platz zurückkehren zu können.

Das Jahr 2021 war nicht nur erneut von Corona geprägt, sondern auch von Verabschiedungen und neuen Gesichtern. Blicken wir hierauf gemeinsam zurück.

Seit dem 1. Januar haben wir in unserem Dekanat Zuwachs bekommen. Die Dekanate Dreieich und Rodgau wurden eins und heißen von nun an Evangelisches Dekanat Dreieich-Rodgau.

Aus dem Zusammenschluss heraus bekamen wir als Gemeinde auch einen neuen Dekan. Die Wahl fiel auf Pfr. Steffen Held aus Langen.

Wir feierten erneut den Geburtstag unserer „Kersch“ im Burggarten. Denn die Kerb fiel auch in diesem Jahr leider wieder aus.

Am 13. Juni wurde in der Gemeinde ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Alle 14 Mitglieder nahmen ihre Ar-

beit im September auf. Sie wurden am 26. September in ihr neues Amt feierlich im Erntedankgottesdienst eingeführt. Im gleichen Gottesdienst fand auch die Verabschiedung derjenigen statt, die sich nicht mehr zur Wahl haben aufstellen lassen.

Im Juli wurde Vikarin Tamara Kaulich verabschiedet, die unser Gemeindeleben zwei Jahre lang in vielen Bereichen mitgestaltet hat.

Liebe Mitglieder der Burgkirchengemeinde, Stück für Stück fährt sich das Leben in der Gemeinde wieder hoch. Wir würden uns freuen, Sie wieder nach und nach begrüßen zu dürfen. Vielleicht sind Sie ja auf der Suche nach neuen Herausforderungen? Wir haben da auf alle Fälle genau das Richtige für Sie. Sprechen Sie uns gerne an.

Der Kirchenvorstand bedankt sich bei Ihnen für Ihre Kirchensteuer, für all Ihre Spenden, Ihre Unterstützung und Ihre Treue! Gerade in so schwierigen Zeiten ist das nicht selbstverständlich.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine frohe Advents- und Weihnachtszeit, sowie ein gesegnetes neues Jahr 2022!

Mit herzlichen Grüßen  
*Ihr Kirchenvorstand*



## An andere denken

Traditionell wird die Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten für die Aktion „Brot für die Welt“ erbeten. An Menschen zu denken, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ist Christen ein Anliegen – nicht nur in der Weihnachtszeit, aber auch in dieser.

Dem Gemeindebrief liegt eine Information zur 63. Aktion von Brot für die Welt bei, sowie ein Tütchen für Ihre Spende. Gerne können Sie diese in einem der Gottesdienste abgeben oder im Pfarramtsbüro. Selbstverständlich ist es auch möglich, direkt auf das Spendenkonto von Brot für die Welt zu überweisen. Infos dazu finden Sie auf der Rückseite des Flyers.



## Engel vermisst!

Ist es Ihnen schon aufgefallen, dass die Engel verschwunden sind? Die zwei Engel, die an den beiden Seiten die Orgel in der Burgkirche schmückten, sind vom Holzwurm befallen und müssen restauriert werden. Doch das kann erst geschehen, wenn die nötigen finanziellen Mittel vorhanden sind.



„Wir holen die Engel zurück!“ Das sagte sich eine Gruppe um Brigitte Wink und setzte dieses Anliegen auch sofort in die Tat um. Sie besorgten Mate-

rial, um Adventskränze zu binden und legten los. Adventsgestecke und schöne Türkränze kamen dazu, außerdem Verschiedenes, um z. B. einen Platz vor der Eingangstür weihnachtlich zu schmücken.

All das können Sie ab dem **25. November donnerstags zu den Marktzeiten vor dem Gemeindehaus in der Fahr-gasse 57** erwerben. Der Erlös soll dazu beitragen, die Engel zu restaurieren, damit sie wieder an ihren Platz hoch oben in der Burgkirche zurückkehren können. Brigitte Wink hofft, dass Viele durch ihren Einkauf diese Aktion unterstützen.

# Neue Regelung für den Gottesdienstbesuch

Der Kirchenvorstand hat auf Grundlage der Regelungen des Landes Hessen und der entsprechenden Empfehlungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau neue Regeln für den Gottesdienstbesuch in der Burgkirche beschlossen. Mit der neuen Regelung soll zum einen weiterhin Menschen unabhängig von ihrem Impfstatus die Teilnahme an Gottesdiensten ermöglicht werden. Zum anderen wird es aber auch Gottesdienste gemäß der 3-G-Regel geben, wenn eine höhere Anzahl an Besucher\*innen zu erwarten ist.

## Gottesdienste ohne Nachweis

Für einen „normalen“ Sonntagsgottesdienst wird die Anzahl der Plätze in der Burgkirche auf maximal 80 erhöht. Die Plätze sind oben und unten nach einem „Schachbrettmuster“ angeordnet, sodass sich zwischen den Sitzplätzen ein Mindestabstand von 1,50 m ergibt. Eine Platzreservierung bzw. Voranmeldung ist nicht mehr notwendig. Dafür besteht im Gottesdienst durchgängig Maskenpflicht (Tragen einer medizinischen Maske der Standards FFP2, KN95 oder N95 oder eines vergleichbaren Standards).

## Gottesdienste mit 3-G-Nachweis

Bei Gottesdiensten, zu denen eine größere Anzahl von Besucher\*innen er-

wartet wird, ist die Platzanzahl in der Kirche auf maximal 120 Plätze erhöht. Diese Zahl beinhaltet alle Besucher\*innen sowie die Mitwirkenden. Auch in diesen Gottesdiensten besteht durchgängig Maskenpflicht. Der Besuch dieser Gottesdienste ist nur gemäß der 3-G-Regel (geimpft, genesen, getestet) und mit Voranmeldung möglich.

Wer den Gottesdienst besuchen will, muss sich vorab im Gemeindebüro anmelden und vor dem Gottesdienst einen Impf-, Genesenen- oder negativen Testnachweis vorzeigen. Akzeptiert werden nach der hessischen Regelung ab dem 11. November 2021 ausschließlich PCR- oder PoC-PCR-Tests, die nicht älter als 48 Stunden sein dürfen. Das Schultestheft wird akzeptiert. Kinder unter 6 Jahren und noch nicht eingeschulte Kinder unterliegen nicht der Testpflicht und müssen daher keinen Negativnachweis führen.

Folgende Gottesdienste finden gemäß der 3-G-Regel und unter den genannten Bedingungen statt: Gottesdienst am 1. Advent (28. November 2021), alle Gottesdienste an Heiligabend (24. Dezember 2021), Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag (25. Dezember 2021), Gottesdienst am Altjahresabend (31. Dezember 2021).

**Im Gottesdienstplan auf Seite 39–41 ist zu ersehen, welche Form des Gottesdienstes angeboten wird.**

## Wieder Adventsfenster

Der Dreieichenhainer Adventskalender öffnet vom **1. bis 24. Dezember um 18 Uhr** wieder seine Türchen. Familien und Institutionen wollen ihre Fenster schmücken und laden Sie jeweils an bestimmten Tagen zu einer

besinnlichen Auszeit ein. Wie genau der Ablauf sein wird, stand noch nicht fest als dieser Gemeindebrief in Druck ging. Auf jeden Fall gibt es wieder weihnachtliche Geschichten zu hören. Lassen Sie sich überraschen.

01.12.	Evangelische Burgkirchengemeinde	Fahrgasse 57
02.12.	Familie Rüdinger	Spitalgasse 7
03.12.	Familien Wink und Grittner	Auf dem neuen Feld 14
04.12.	Abendandacht zum Advent	Burgkirche
05.12.	2. Advent	
06.12.	Familie Matter	Geißberg 26
07.12.	Familie Fleckenstein-Meinecke	An der Trift 39a
08.12.	Begegnungsstätte Winkelsmühle <b>Beginn: 17 Uhr</b>	An der Winkelsmühle 5
09.12.	Familie Götz	Spitalgasse 8 –10/ Trierischer Hof
10.12.	Familie Frohns-Baas	Hagenring 39
11.12.	Familie Fritzsche	Sandgasse 7
12.12.	3. Advent	
13.12.	Frau Sommerlad / Frau Dahmen-Ullmann	Am Obertor
14.12.	Geschichts- u. Heimatverein / Dreieich Museum	Burggarten
15.12.	Kita Winkelsmühle <b>Beginn: 17 Uhr</b>	An der Winkelsmühle 2
16.12.	Familie Bien	Fahrgasse 40
17.12.	Familie Block	Unterm Eichen 2
18.12.	Familie Stroh	Pestalozzi Anlage 7
19.12.	Weihnachtsmusical „Die sonderbare Nacht“ <b>Beginn: 16.00 und 17.30 Uhr</b> <b>Mit Anmeldung und 3-G-Regel</b>	Burgkirche



20.12.	Familie Groß	Waldstraße 9a
21.12.	Kita Nahrgangstraße <b>Beginn: 17 Uhr</b>	Nahrgangstraße 3
22.12.	Familien Gutmann / Schulz	An der Trift 22
23.12.	Familie Spindler	Odenwaldring 142
24.12.	Christvesper	Burgkirche

## Gottesdienstbesuch an Heiligabend und Weihnachten in der Burgkirche

Heiligabend wird dieses Jahr wieder in der Burgkirche gefeiert!

Die Plätze sind begrenzt (100 Personen plus Mitwirkende). Die Teilnahme ist nur nach **vorheriger Anmeldung** und mit **3-G-Nachweis** möglich.

In allen Gottesdiensten besteht **durchgängig Maskenpflicht** – Singen mit Maske ist erlaubt und erwünscht!



Akzeptiert werden neben Impf- oder Genesenennachweis nach der hessischen Regelung ab dem 11. November ausschließlich PCR- oder PoC-PCR-Tests, die nicht älter als 48 h sein dürfen. Das Schultestheft wird akzeptiert. Kinder unter 6 Jahren und noch nicht einge-

schulte Kinder unterliegen nicht der Testpflicht und müssen daher keinen Negativnachweis führen.

### Gottesdienste an Heiligabend

- 14.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel der Kindergottesdienstkinder
- 16.00 Uhr Gottesdienst mit Mitwirkung des Kinderchores
- 18.00 Uhr Christvesper mit Pfarrer Markus Buss
- 22.30 Uhr Christmette mit Pfarrerin Barbara Schindler, Pfarrer Markus Buss und dem Jugendchor

Anmeldung für den Heiligabend bitte unter Angabe der Gottesdienstzeit und Anzahl der gewünschten Plätze per Mail an: [heiligabendburgkirche@gmail.com](mailto:heiligabendburgkirche@gmail.com) oder telefonisch zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro.

## Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

### Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl am Platz mit Pfarrer Markus Buss

*(Anmeldung per Mail oder telefonisch im Gemeindebüro. 3-G-Nachweis erforderlich)*

### Zweiter Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Dieter Wiegand

*(ohne Anmeldung, ohne Nachweis)*



## Bibelgesprächskreis

Pfarrerinnen Barbara Schindler lädt wieder zum Bibelgesprächskreis ein.

Dieser findet am **Dienstag, 7. Dezember** um **19.30 Uhr** im **Gemeindehaus, Fahrgasse 57**, statt.



## „Freuet Euch im Herrn!“

Die Taizé-Abendandachten starten wieder.

Am **Samstag, den 22. Januar** findet um **18.00 Uhr** die erste Taizé-Abendandacht nach fast zwei Jahren Corona-Pause in der Burgkirche statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Die meditativen sich mehrfach wiederholenden Taizé-Lieder gehen sofort ins Ohr, man kommt zur Ruhe für sich selbst und vor Gott. Ein kurzer biblischer Impuls regt zum Nachdenken an und wer mag, zündet eine Kerze für eine persönliche Fürbitte an.

Die Taizé-Lieder werden in bewährter Form von Musiker\*innen und Sänger\*innen unter der Leitung von Susanne Bruch begleitet. Die Gemeinde darf und soll natürlich – mit Maske – mitsingen!

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein 3-G-Nachweis. Es besteht durchgängig Maskenpflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Taizé-Andachten sind am **19. Februar** und am **19. März** jeweils um **18.00 Uhr** in der Burgkirche.

# Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung

Am **Sonntag, den 30. Januar 2022**, lädt der Kirchenvorstand im Anschluss an den Gottesdienst zum Neujahrsempfang mit Gemeindeversammlung ein.

Themen der Gemeindeversammlung sind eine Rückschau auf das vergangene Jahr, ein Ausblick ins Jahr 2022 und geplante Veranstaltungen, sowie der Reformprozess der Landeskirche „ekhn2030“.

Der von der Landessynode angestoßene Reformprozess „ekhn2030“ befasst sich mit der Frage, wie die Zukunft von Kirche angesichts schwindender Mittel, zurückgehender Mitgliederzahlen und fehlendem Pfarrer\*innen-

nachwuchs aussehen kann. Die angedachten Einsparungen und Veränderungen werden in den kommenden Jahren auch die Kirchengemeinden, und damit auch die Burgkirchengemeinde, betreffen.

Mehr zum Zukunftsprozess ekhn2030 unter: [www.ekhn.de/ueber-uns/ekhn2030.html](http://www.ekhn.de/ueber-uns/ekhn2030.html)

Die Teilnahme am Gottesdienst am 30. Januar 2022 und Neujahrsempfang mit Gemeindeversammlung ist nur mit Anmeldung und mit 3-G-Nachweis möglich. Der **Gottesdienst** beginnt um **10.00 Uhr**, der **Neujahrsempfang** gegen **11.00 Uhr**.

## Gereimte Predigt am Fastnachtssonntag

Am **Fastnachtssonntag, 27. Februar**, darf wieder geschmunzelt und gelacht werden, wenn im Gottesdienst die humorvolle, bisweilen auch absurde Seite der biblischen Geschich-

ten im Vordergrund steht. Die Predigt wird von Pfarrer Markus Buss in Reimen vorgetragen. Sie sind herzlich eingeladen.

# Jahreslosung 2022



„Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

(Evangelium nach Johannes, Kapitel 6, Vers 37)

## Gottes Türen stehen offen



*Pfr. Steffen Held, Dekan im Evangelischen Dekanat Dreieich-Rodgau*

„Wumms“ – die Tür ist zu und ich stehe draußen. Na, vielen Dank, so fühlt sich das also an. „Sie passen nicht zu unserem Unternehmen, der Nächste bitte“, klingen die Worte nach.

Schmerzlich und verletzend kann es sein, abgewiesen zu werden. Im Beruf oder der Clique, im Privaten wie im gesellschaftlichen Leben.

Immer wieder machen Menschen solche Erfahrungen, ob als Kinder, Jugendliche oder Erwachsene: Sie wer-

den abgewiesen, oder weisen vielleicht selbst andere ab.

Wer dies einmal erlebt hat weiß, wie es sich anfühlt: Nicht gewollt zu sein, ausgelacht, weggeschickt zu werden. Das tut weh und kratzt an unserem Selbstbewusstsein.

Für viele Menschen auf dieser Welt geht es dabei nicht allein um ihr Selbstbewusstsein, sondern um ihr ganzes Sein. Da sind Menschen in Ängsten und Sorgen, auf der Flucht oder in Krankheit, und statt Annahme und Aufnahme erleben sie oftmals Abweisung oder ein „Dafür sind andere zuständig“.

Wie tröstlich und einladend klingen da hingegen die klaren Worte der Jahreslosung: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh 6,37)

Jesus ist in diese Welt gekommen. Gott hat den ersten Schritt getan und begegnet uns mit Offenheit. Er ist da für uns. Wir dürfen zu ihm kommen.

In Jesus Christus ist Gott selbst Mensch geworden. Gott ist nahbar und erfahrbar, wir können ihm begegnen, von Angesicht zu Angesicht.

So manche Zeichen und Wunder sind bereits geschehen, als Johannes im sechsten Kapitel seines Evangeliums in der so genannten Brotrede diese Worte Jesu zitiert: Menschen werden geheilt, Menschen werden satt. Dies spricht sich rum, und immer mehr fragen nach dem, der da Zeichen und Wunder tut, und interessieren sich für ihn und sein Wirken.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“, spricht Jesus.

Diese Worte, sie gelten allen Menschen, gleich welcher Herkunft oder Orientierung. Menschen in Ängsten und Sorgen, in Sicherheit und auf der Flucht, in Fragen und Zweifeln, in Glauben und Hoffnung – den Armen und Reichen, den Mächtigen und den Ohnmächtigen.

Diese Worte drücken für mich eine große Offenheit aus. Gottes Tür steht mir offen, er weist mich nicht ab. Ich muss keine Angst haben, bei ihm anzuklopfen. Ich muss mich nicht sorgen, was mich wohl hinter der Tür erwarten wird.

Jesus ist für uns da, er lädt uns ein. Er wird uns nicht abweisen oder, wie es in der Lutherübersetzung heißt, „nicht hinausstoßen“.

Ich darf mich getrost auf den Weg zu ihm machen, um ihm zu begegnen und seine Wunder erleben zu können.



Für mich ist dies eine wunderbare Verheißung in einer Welt, in der es mehr verschlossene als offene Türen zu geben scheint.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Ich wünsche uns viele offene Türen, auf welcher Seite wir auch immer stehen mögen, und dabei stets gute und segensreiche Begegnungen.

Möge Gottes Segen uns begleiten und möge unser Glaube uns tragen auch in schwierigen Zeiten, im Vertrauen auf Gottes Beistand und Geleit.

Bleiben Sie Gott befohlen!

*Pfr. Steffen Held*



## Zukunftsplan: Hoffnung

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen. Die Liturgie haben in diesem Jahr Frauen aus England, Wales und Nordirland aufgestellt. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern wollen wir



„I Know the Plans I Have for You“  
von der Künstlerin Angie Fox

Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

### Seien Sie ...

... am **4. März um 18 Uhr**

**in der Burgkirche** mit

dabei und werden Sie Teil

der weltweiten

Gebetskette!



## Beginn des neuen Konfi-Jahres

Nach den Herbstferien begannen 21 Konfirmand\*innen ihr Konfi-Jahr. Beim Starttag am letzten Wochenende im Oktober standen Kennenlernen und die Gestaltung der Konfi-Ordner auf dem Programm. Im Gottesdienst am Reformationstag wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden offiziell in die Gemeinde eingeführt. Passend zum Anlass befragte Pfarrerin Barbara Schindler „Martin Luther“ über sein Leben. Frei nach James Bond berichtete er davon, wie er „in göttlicher Mission“ unterwegs war und trotz vieler Gegner „keine Zeit zum Sterben“ hatte. Dabei half ihm sein Glaube und seine Geheimwaffe: die Bibel.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Jugendband Ponti-

fex, die sowohl Martin Luthers „Ein feste Burg“ als auch den James-Bond-Song „Skyfall“ spielten.

Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus freuen sich mit den Konfi-Teamer\*innen auf die gemeinsame Zeit mit den Neuen. Dieses sind: Yaa Berko, Clemens Bernbeck, Mia Bolender, Henry Burwitz, Linda Endres, Louisa Grau, Mija Gutmann, Kilian Kanofsky, Julien Keim, Leon Loudwin, Janis Milla, Amélie Remy, Paul Rogers, Leif Rottwilm, Leo Schindler, Marlon Schlein, Ben Schulmeyer, Maxime Schwitzke, Katharina Syring, Louis Wingenfeld und Jona Winkel.



## Mit Gottes Segen in die Amtszeit

Im Gottesdienst am 26. September, dem Erntedankfest, wurden die neuen Kirchenvorsterinnen und -vorsteher feierlich in ihr Amt eingeführt. Beim

anschließenden Umtrunk im Hof des Gemeindehauses war noch genügend Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen.



*Von links: Pfr. Markus Buss, Michael Löhr, Yvonne Parrinello, Heike Holzmann, Jutta Knappe, Sebastian Finck, Robin Tischer, Dr. Rainer Müller, Eva Dorothea Richter-Burow, Georg Gampe, Petra Hunkel, Ute Eichler, Pfrin. Barbara Schindler, Jacqueline Wild. Es fehlen Dominik Möck und Lutz Müller.*

## Senfkorn und Feinschmeckerfolk

Es war ihr erster Gottesdienst als „fertige“ Prädikantin, den Maike Wirth am 12. September in der Burgkirche hielt. Als Predigttext hatte sie sich die bibli-

sche Geschichte vom Senfkorn als Thema gewählt: Die Geschichte vom kleinsten Samenkorn, dem Senfkorn, das zu einem Baum heranwachsen kann.

Sie konnten nicht nur die Gottesdienstfeier mit geistlichen Liedern bereichern, sondern viel mehr. Dies zeigte sich in dem anschließenden einstündigen Konzert von „Feinschmeckerfolk“. Ganz rhythmisch und dann wieder ergreifend, sodass man sich kaum traute, die besondere Stimmung mit Beifallklatschen zu unterbrechen.





## Turnhalle wurde zur Kaufhalle

Um die Hygieneregeln befolgen zu können, fand im September der Basar für Kinderkleidung in der Halle des Turnvereins statt. Hier war genug Platz, um den nötigen Abstand halten zu können. Ganz besonderer Dank ge-

bührt dem TVD, der seine Räumlichkeiten dem Burgkirchenverein zur Verfügung stellte. Die Kundschaft freute sich und war dankbar, dass der Basar wieder stattfinden konnte.



### Zum Vormerken:

Der nächste Basar für Frühjahrs- und Sommerkleidung findet am **5. März 2022** statt. Der Veranstaltungsort steht noch nicht fest. Wo Sie für Ihre Kinder zu kleinen Preisen einkaufen können, erfahren Sie rechtzeitig aus der Presse oder Sie informieren sich auf der Homepage ([burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de](http://burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de)).

## Freude am Singen

Nach langer Corona-bedingter Pause konnten sich die Sangesfreudigen wieder zum Volksliedersingen treffen. Susanne Bruch hatte dazu eingeladen. Das nächste offene Singen findet am **23. November** von **15 bis 16.30 Uhr** statt. Alle weiteren Termine werden im Schaukasten bekannt gegeben. Der Sangestreff ist für jeden offen, der Freude am Gesang hat – sofern doppelt geimpft oder genesen.



Gesungen wurde im großen Saal. Die Aufnahme entstand im Anschluss vor dem Gemeindehaus.

## Änderung im KV-Vorsitz



*Robin Tischer*



*Pfr. Markus Buss*

nen sechs Jahren das Amt ausgeübt, sich aber nicht mehr zur Wahl gestellt hat.

Als Kollektenrechnerin wurde Yvonne Parrinello bestätigt, und die verschiedenen Ausschüsse der Burgkirchengemeinde wurden besetzt.

Der neu gewählte Kirchenvorstand hat nach seiner konstituierenden Sitzung die Arbeit aufgenommen. Pfarrrer Markus Buss wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt, neuer stellvertretender Vorsitzender ist Robin Tischer. Er löst Petra Hunkel ab, die dankenswerterweise in den vergange-

Im Januar wird der Kirchenvorstand an einem Klausurtag zusammenkommen, um sich über anstehende Themen, Projekte und Ideen für seine zukünftige Arbeit auszutauschen. Ende März findet eine Klausurtagung des Kirchenvorstands statt, um die begonnene Arbeit weiter zu vertiefen.





## Lichtblicke

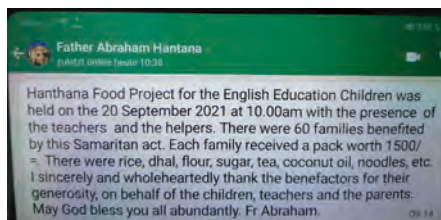
Hatten die Familien in Bandarawela und Hantana schon vor der Pandemie Schwierigkeiten Arbeit und ein geregeltes Einkommen zu erhalten, so ist die Lage durch Corona noch dramatischer geworden: Schulen geschlossen, Impfungen schleppend, steigende Preise, immer wieder lock downs, keine Arbeitsmöglichkeit.

Aus diesem Grund unterstützt die Eine-Welt-Gruppe bereits seit einigen Monaten in Bandarawela die Familien der dortigen Patenkinder mit Lebensmittelpaketen. Seit September werden nun auch auf der Teeplantage in Hantana einmal im Monat Lebensmittelpakete verteilt. Father Abraham, der dortige Priester, hat Pakete mit Reis, Dhal, Mehl, Zucker, Nudeln, Tee und Kokosnussöl gepackt. 60 Familien profitieren von dieser – wie Father Abraham es in seiner WhatsApp nennt – „Samariteraktion“. Jedes Lebensmittelpaket hat

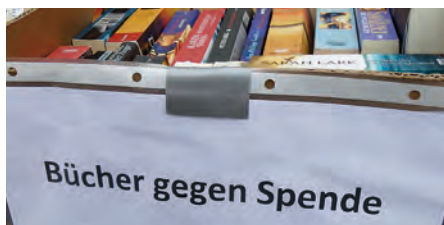
einen Wert von 1.500 Rupien, das entspricht rund 6,50 Euro. Ein relativ kleiner Betrag, der Großes bewirkt! Die Eltern sind sehr dankbar für die Unterstützung aus dem fernen Dreieichenhain.



Die Mitglieder der Eine-Welt-Gruppe haben beschlossen, vorerst bis zum Jahresende diese Aktion fortzuführen. Hoffentlich sieht es 2022 dann besser für die Menschen in Hantana und Bandarawela aus!




## Lesen – spenden – Gutes tun



Der Secondhand -Bücherstand hat sich merklich geleert. Gerne werden wieder Bücherspenden entgegen genommen. Bitte nur Romane oder Krimis

spenden, die nicht älter als 2 bis 3 Jahre sind – keine Sachbücher und Bildbände. Sie haben eine größere Menge an Büchern, die Sie spenden wollen? Dann rufen Sie bitte Waltraud Anspach an, Telefon 421 99. Sie holt die Bücher gerne ab. Danke!

Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Bücher finanziert die Eine-Welt-Gruppe Projekte in Sri Lanka.



Wundersam anders,  
die Stadt.  
Sternenverwandertes  
Dunkel:  
Als wäre es möglich,  
dass dir heute  
ein Engel  
begegnet.

Tina Willms

## Liebe Leserinnen und Leser,

Engel sind allgegenwärtig. Sie begegnen uns in der Kunst, ob als Bild oder Skulptur, in der Literatur oder Musik, auch in Filmen und Theaterstücken spielen sie eine Rolle. In den letzten Jahren haben sie Konjunktur, in der Adventszeit sowieso, manchmal bis hin zur nervigen Überzeichnung in Kitsch und Kommerz. Aber die Vorstellungen von Engeln sind so verschieden wie wir Menschen. Was oder wer sind Engel für uns? Haben sie Beine oder Flügel? Sind es Lichtwesen oder Menschen mit einem Auftrag?

Vermutlich würde sich niemand von uns als Engel bezeichnen, aber in anderen sehen wir mitunter Boten Gottes; nicht nur in Menschen mit besonderer Kraft wie z. B. Mutter Theresa, sondern auch in „ganz gewöhnlichen“

Menschen mit all ihren Schwächen und Macken. Manche haben das Gefühl, von einem unsichtbaren Schutzengel begleitet zu werden oder in brenzligen Situationen jemanden an der Seite zu haben. Anderen gefällt die Idee, dass auch Engel nicht perfekt sind, wieder andere stellen sich verstorbene Angehörige als Engel vor.

In unserem Thementeil können wir nur einen kleinen Ausschnitt der Engelvorsstellungen zeigen. Ein neuer Gedanke wäre vielleicht schon ein Gewinn. Vielleicht sehen wir dem nächsten Weihnachtsengel oder dem nächsten Boten, der uns auf der Straße begegnet für einen Moment länger ins Gesicht.

Ihr  
**Gemeindebrief-Redaktionsteam**



## Engel in der Bibel

Sie gehören zu jedem Krippenspiel dazu, sind gern gesehene Dekorationsobjekte, und sie sind allgemein bekannt und populär: Engel. In der Bibel stehen sie für Gottes Schutz und Begleitung. Das Wort Engel (hebräisch *málak*, griechisch *aggelos*) bedeutet nach alttestamentlichem Sprachgebrauch „Bote“ bzw. „Gesandter“ Gottes. Die ältesten biblischen Überlieferungen kennen die Engel nur als Gruppe, aus der noch keine einzelnen Figuren herausragen. In den jüngeren Texten aus der nachexilischen Geschichte Israels (ab 539 vor Christus) bekommen die Engel aber zunehmend individuelle Züge und erhalten schließlich auch Eigennamen wie Rafael („Gott hat geheilt“), Gabriel („Mann Gottes“) oder Michael („Wer ist wie Gott?“).

Eine besondere Rolle im Alten Testament spielt der „Engel Gottes“ bzw. „Engel des Herrn“. Der begegnet Menschen in entscheidenden Situationen und lässt sie Gottes Nähe spüren: Er trifft Hagar an einer Wasserquelle (Genesis 16,7), er taucht auf in der Geschichte von Abraham und Isaak (Genesis 22,11), er hilft Josef Träume zu deuten (Genesis 31, 13) und er stellt sich dem Seher Bileam in den Weg (Numeri 22). Eine der bekanntesten alttestamentlichen Engelgeschichten handelt von dem lebensmüden Propheten Elia, der durch einen Engel Gottes wieder neuen Lebensmut erhält (1. Könige 19,5). Der „Engel Gottes“ spricht Menschen persönlich an und überbringt ihnen Nachrichten von Gott. Er kündigt sowohl Strafgericht und Zerstörung als auch Befreiung und Hilfe an. Er kann



Catania –  
Das Detail der  
Malerei von Tobias  
und Erzengel  
Raphael in der  
Kirche Chiesa di  
San Benedetto von  
Matteo Desiderato  
(1780).



in menschlicher Gestalt erscheinen – aber auch in Form einer Feuerflamme (Exodus 3,2). Der Engel des Herrn tritt ausschließlich auf im Zusammenhang mit seiner Botschaft bzw. seinem Auftrag. Ist dieser erfüllt, verschwindet er wieder. Sein Auftrag besteht darin, Menschen den Willen Gottes aufzuzeigen, sie zu schützen und vor Gefahr zu bewahren. Dieser Aspekt steht auch bei der heute weit verbreiteten Vorstellung vom Schutzengel im Vordergrund. Der Vers „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sich dich behüten auf allen deinen Wegen“ (Psalm 91,11) ist ein derzeit sehr beliebter Tauf- und Konfirmationsspruch.

Das Judentum kennt vielgestaltige Engelsonstellungen: Engel sind Diener Gottes, die als himmlische Heerscharen die Ordnung der Welt garantieren und über die Gestirne herrschen. Ebenso gibt es die Idee einer Rangordnung der Engel mit u.a. Erzengeln, Großengeln und verschiedenen Engelgruppen wie den „Cherubim“ (Wächter von Gottes Paradiesgarten in Genesis 3,24). Die Vorstellung vom Fall der Engel als Antwort auf die Frage nach der Herkunft des Bösen in der Welt ist ebenfalls im Judentum entstanden.

Auch im Neuen Testament sind Engel Boten Gottes, die Menschen in bestimmten Augenblicken beistehen und ihnen Gottes Willen mitteilen. Vor allem in und um die Weihnachtsgesichte herum tauchen immer wieder Engel auf. Der Engel Gabriel kündigt Maria (Lukas 1,26ff) und Josef (Matthäus 1,20ff) die Geburt Jesu an. Und

die Menge aller himmlischen Heerscharen verkündigt dann den Hirten auf dem Feld die frohe Botschaft: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“ (Lukas 2,8ff). In den apokalyptischen Visionen der Offenbarung werden mehrfach Engel wie der Erzengel Michael genannt, der dämonischen Mächten gegenüber steht (Offenbarung 12,7-8).

Trotz der zahlreichen Geschichten und Vorstellungen von Engeln gibt es in der Bibel keine systematische Engels-Lehre. Diese entstand erst in der Zeit der Kirchenväter. Vom 4. Jahrhundert an verbreitete sich durch die christliche Kunst die Vorstellung von Engeln als geflügelte Wesen, die auf die Beschreibung der Cherubim zurückgeht.

Bis ins späte Mittelalter und die Zeit der Reformation war die Existenz von Engeln ganz selbstverständlich. Doch als Folge der Auseinandersetzung der Theologie mit der Aufklärung, wurde vom 19. bis ins 20. Jahrhundert fast vollständig auf eine Engellehre verzichtet. In unserer Gegenwart aber entdecken Theologinnen und Theologen Engel zunehmend wieder als Ausdruck spiritueller und religiöser Erfahrungen, die über die rein rational erkennbare Wirklichkeit hinausgehen.

*Pfarrer Markus Buss*



## Der Schwebende

Die vom Güstrower Künstler Ernst Barlach 1927 geschaffene Engelfigur ist eine der bekanntesten in Europa, vermutlich weltweit. Er schenkte die Bronzeskulptur dem Güstrower Dom zum 700-jährigen Jubiläum als Mahnmahl nach dem 1. Weltkrieg.

„Für mich hat während des Krieges die Zeit stillgestanden. Sie war in nichts anderes Irdisches einfügbar. Sie schwebte. Von diesem Gefühl wollte ich in dieser im Leeren schwebenden Schicksalsgestalt etwas wiedergeben.“  
(Ernst Barlach)

Das Mahnen hat leider nicht gereicht, denn wir haben heute nur noch Nachgüsse, weil das Original als „entartete Kunst“ eingeschmolzen wurde, um die Waffen zu produzieren, vor denen es warnen sollte: der Zweitguss wurde durch eine Bombe zerstört.

Angeblich ist Barlach ungeplant das Gesicht von Käthe Kollwitz an dem Engel geraten. Also eine unbewusste Homage an die Schöpferin der klagenden, schützenden, trauernden Frauen? Der Barlach-Engel schwebt so ganz anders daher, als die meisten der jubelnden Weihnachtsengel dieser Tage, die uns zurufen: „Gott ist in die Welt gekommen!“ Ja, ist er. Aber manchmal – nicht nur in Weltkriegen – ist sie in der Welt verborgen; Augen und Mund geschlossen, wissend, aber auch verletzlich, traurig sprachlos, kein starker, fröhlicher Retter.

Und dennoch schafft Barlach seinen Engel übergroß. Er ist ein Bote Gottes in unserer Welt nicht gegen die anderen Engel, aber hier eben der mitleidende mit menschlichem Antlitz und uns eben vielleicht gerade deshalb in schwierigen Zeiten besonders nah.



Berni Wüstneck

„Der Schwebende“  
von Ernst Barlach  
(1870 – 1938) im Dom  
in Güstrow



## Zwei reisende Engel

Zwei reisende Engel machten Halt, um die Nacht im Hause einer wohlhabenden Familie zu verbringen. Die Familie war unhöflich und verweigerte den Engeln im Gästezimmer des Haupthauses auszuruhen. Anstelle dessen bekamen sie einen kleinen Platz im kalten Keller. Als sie sich auf dem harten Boden ausstreckten, sah der ältere Engel ein Loch in der Wand und reparierte es. Als der jüngere Engel fragte warum, antwortete der ältere Engel: „Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen.“

In der nächsten Nacht rasteten die beiden im Haus eines sehr armen, aber gastfreundlichen Bauern und seiner Frau. Nachdem sie das wenige Essen, das sie hatten, mit ihnen geteilt hatten, ließen sie die Engel sogar in ihrem Bett schlafen und übernachteten selber im Stall. Bei Sonnenaufgang fanden die Engel den Bauern und seine Frau in Tränen. Ihre Kuh, deren Milch ihr einziges Einkommen gewesen war, lag tot auf dem Feld.

Der jüngere Engel wurde wütend und fragte den älteren Engel, wie er das habe geschehen lassen können? „Der erste Mann hatte alles, trotzdem halfst du ihm“, meinte er anklagend. „Die zweite Familie hatte wenig, und du lässt die Kuh sterben.“

„Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen“, sagte der ältere Engel. „Als wir im kalten Keller des Haupthauses ruhten, bemerkte ich, dass Gold in diesem Loch in der Wand steckte. Weil der Eigentümer so von Gier besessen war und sein glückliches Schicksal nicht teilen wollte, versiegelte ich die Wand, sodass er es nicht finden konnte. Als wir dann in der letzten Nacht im Bett des Bauern schliefen, kam der Engel des Todes, um seine Frau zu holen. Ich gab ihm die Kuh anstatt dessen. Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen.“

*Verfasser unbekannt*

## Kinderstimmen

Auf der Chorfreizeit wurde ein Krippenspiel-Musical eingeübt, das am 4. Advent in der Burgkirche aufgeführt wird. Zum Thema des Gemeindebriefes haben wir einige Kinder befragt, die bei diesem Musical die Engel spielen und singen.

### Ein Engel ist für mich ...

- ... etwas Fliegendes, etwas Seltenes. (Paula, 11 Jahre)
- ... etwas Besonderes, etwas Heiliges. (Johanna, 11 Jahre)
- ... ein Bote von Gott. (Greta, 11 Jahre)
- ... ein Beschützer von mir. (Marit, 6 Jahre)

### Wie sehen Engel aus?

- Engel haben keine Beine. (Greta)
- Sie sind hell umleuchtet. (Johanna)
- Sie haben Flügel und können fliegen. (Paula)

### Welche Aufgaben haben Engel?

- Engel beschützen, helfen anderen, geben Ratschläge, zeigen anderen den Weg. (Paula)
- Engel machen Mut und sind immer für einen da. (Johanna)
- Engel sind Boten Gottes, die Nachrichten überbringen. (Greta)

### Hast du Erfahrungen mit Engeln?

- Ich war bei eigentlich jedem Krippenspiel ein Engel. (Greta)
- Ich habe einen Schutzengel aus dem Urlaub und mein mittlerer Bruder auch. Als wir dieses Jahr im Urlaub waren, hat meine Mutter meinem kleinsten Bruder auch noch einen gekauft. Dafür ist sie über zehn Kilometer bis ins nächste Dorf gefahren. (Johanna)



## Engel ohne Flügel?

„Opa, haben alle Engel Flügel?“, fragte Anke ihren Großvater, während sie sich eine Postkarte ansah, auf der viele Engel mit Flügeln zu sehen waren, die um eine Wiege standen, in der ein kleines Kind schlief.

„Ich glaube nicht“, sagte Großvater, „es gibt auch Engel ohne Flügel.“ „Aber ich habe noch nie Engel ohne Flügel gesehen.“ „Du hast überhaupt noch keinen Engel gesehen“, lachte Großvater. „Doch, wenn ich die Augen zumache und ganz fest an Engel denke, dann sehe ich welche.“ „Und alle haben Flügel?“ „Ja, genau wie auf diesem Bild“, sagte Anke und hielt Großvater die Karte entgegen.

„Ja, so stellen sich Menschen Engel vor. Sie meinen, wenn sie Boten Gottes sind, dann brauchen sie Flügel, damit sie mit den Flügeln vom Himmel auf die Erde fliegen können.“ „Aber das stimmt doch auch.“

„Ja, es stimmt, wenn man glaubt, dass Gott im Himmel wohnt und der Himmel über den Wolken ist. Aber ich habe dir früher schon mal erzählt, dass

der Himmel überall dort ist, wo sich die Menschen lieben, und dass Gott auch dort ist, wo sich die Menschen lieben, und das ist hier unten auf der Erde. So ist es auch mit den Engeln.

Es gibt auch Engel ohne Flügel, Boten Gottes, die auf der Erde leben. Ob es oben welche gibt, das weiß ich nicht, aber dass es unten welche gibt, das weiß ich. Man kann sie nur nicht erkennen. Sie sind einfach nur Menschen wie du und ich, aber sie haben eine Botschaft Gottes zu sagen oder einen Auftrag Gottes zu erfüllen und darum sind sie auch Engel, Engel ohne Flügel.“

„Kann ich auch ein Engel sein?“, fragte Anke. „Mag sein“, sagte Großvater, „vielleicht bist du irgendwann einmal für irgendjemanden der rettende oder der helfende Engel.“ „Aber wenn ich tot bin, bekomme ich Flügel.“ „Das weiß ich nicht“, sagte Großvater, „das ist auch gar nicht so wichtig. Viel wichtiger sind die Engel hier auf Erden, die Engel ohne Flügel.“

**Verfasser unbekannt**



*Wenn alle Türen geschlossen und die Fenster verdunkelt sind, darfst du nicht glauben, allein zu sein. Denn Gott ist bei dir und dein Schutzengel.*

*Und weshalb sollten sie Licht brauchen, um zu sehen, was du tust?*

Epiktet (um 50-138)

## Aus dem Tagebuch eines Weihnachtsengels

24. Dezember. Mitternacht. Ich frage mich ernsthaft, ob ich überhaupt gemacht bin für diesen Beruf. Ich könnte mir im neuen Jahr etwas anderes suchen. Vielleicht werde ich Briefträger. Ich hatte beschlossen, in die Kirche zu gehen. Zur Feier des Tages zog ich meine Festtagssachen an. Weißes Kleid, Federflügel, das volle Programm.

Um drei Uhr kam ich nicht mehr hinein in die Kirche. Die Dame am Eingang sagte mitleidig, da hätte ich schon vor einer Stunde da sein müssen. Ich erfuhr, dass es noch drei weitere Gottesdienste gäbe.

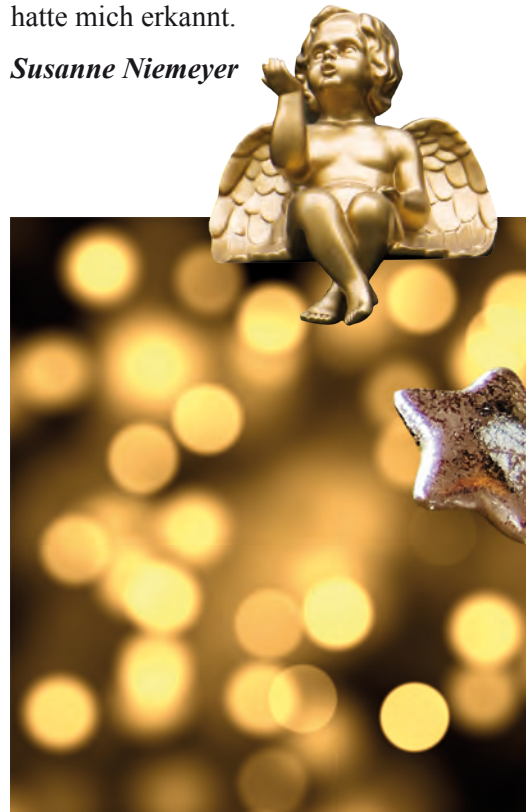
Um 16 Uhr kam ich dann auch hinein. Ich stellte mich vorn neben den Weihnachtsbaum und rief: „Fürchtet euch nicht!“ Weiter kam ich nicht. Ein Mann im dunklen Anzug zog mich zur Seite und raunte, ich wäre noch nicht dran.

Um 18 Uhr war es ruhiger. Voller Hoffnung wollte ich meine Botschaft unter die Menschen bringen. Ich stellte mich auf die oberste Stufe und wollte gerade ansetzen, da kam mir der Posaunenchor zuvor. Meine Worte verklangen unter „Oh, du Fröhliche!“

Um 23 Uhr war ich erschöpft. Dennoch trat ich vor und rief: „Euch ist heute der Heiland geboren!“ Der Pastor zischte, dass wir doch abgesprochen hätten, eine moderne Übersetzung zu benutzen. Ich wusste nicht, was er meinte und gab auf.

Draußen setzte ich mich auf die Stufen der Kirche. Die klare Luft tat gut. Dann läuteten die Glocken, und die Menschen strömten hinaus. Plötzlich legte sich eine Hand auf meine Schulter. „Bist du ein Engel?“, fragte eine alte Dame. Sie trug einen gestreiften Pyjama unter ihrem Mantel, was ich sonderbar fand. Ich nickte. Sie strahlte. „Na, dann guck doch nicht so bedröppelt. Ist doch Weihnachten!“ Schnell zog sie ein Mann beiseite und entschuldigte sich. Seine Mutter sei etwas wirr. Wirr? Vielleicht. Aber sie hatte mich erkannt.

*Susanne Niemeyer*





## Von Schutzengeln und ihrer Bedeutung

Kleine, unvernünftige Kinder, Trunkenbolde und Zirkusartisten haben neun Mal stärkere Schutzengel als normale Menschen. Dies ist nicht etwa aufgrund von guten Beziehungen zurück zu führen. Ganz und gar nicht! Kinder, Trunkenbolde und Zirkusartisten brauchen ganz sie einfach mehr, denn allzu oft geraten sie in gefährliche Situationen. Nach den geltenden Vorschriften hat jeder Schutzengel sich stets in nächster Nähe seines Schützlings aufzuhalten, um im Bedarfsfall unverzüglich einzugreifen. In dieser Hinsicht sind Engel Feuerwehrleuten ziemlich ähnlich!

*Petr Chudozilov*



## Segensengel

„Engel“ wird sie genannt, oder auch „Schwester Frieda“. Niemand weiß, wie sie wirklich heißt und wie alt sie ist. Sie erzählt keine Geschichten. Sie sucht kein Gespräch. Arm sieht sie aus, mit beiden Händen hält sie sich an ihrem mit Tüten bepackten Rollstuhl fest. Sie bittet nicht um Hilfe. Sie steht einfach da. Schon seit zwanzig Jahren. Mitten im Getümmel des Zürcher Hauptbahnhofes. Fast jeden Tag. Stundenlang. Es hat sich herumgesprochen, wofür sie da ist. Sie segnet. Das ist ihre Aufgabe. Meistens tut sie es beiläufig – ohne große Gesten und lautlos segnet sie die vorbeieilenden Reisenden. Wie ein immerwährendes Gebet. Manchmal bleibt jemand stehen. Scheinbar sorgenvoll, weil etwas Schweres bevorsteht. Auch dann bleibt sie leise, oft mit geschlossenen Augen. Aber die Menschen in Zürich vertrauen ihrem Engel am Rande der Bahnhofshalle. Und sie wissen sich gesegnet für den Weg. Mitten im Getümmel. Fürchte dich nicht!

*Frank Howaldt*

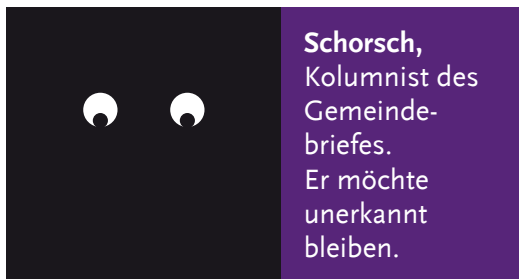


## Abschied von Schorsch

„Wo steckt eigentlich Schorsch?“, haben sich sicher viele Leser\*innen in der letzten Zeit gefragt. Auch uns hat Schorsch gefehlt! Wir hofften auf eine vorübergehende Pause, aber nach längerer Erkrankung verabschiedet „er“ sich nun aus dem Team.

Schorsch hat die Kolumne gerne geschrieben, uns schmunzeln oder nachdenklich werden lassen, und wir haben sie gerne gelesen und manchmal einen neuen Blick auf alte Themen bekommen.

Überlegungen für eine Neuauflage haben wir eine klare Absage erteilt – Schorsch ist nicht zu ersetzen!



Schorsch,  
Kolumnist des  
Gemeinde-  
briefes.  
Er möchte  
unerkant  
bleiben.

Lieber Schorsch, das Gemeindebrief-Team und deine Fangemeinde vermischen dich und bedanken sich sehr herzlich bei dir!

Wir wünschen Dir alles Gute und einen Engel der Zuversicht, der dich erfrischt und wärmt, deine Kraft stärkt und dir die Gewissheit gibt, dass Gott seine schützende Hand über dir hält.



Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte des neuen Jahres stand: „Gib mir Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann.“ Aber er antwortete: „Gehe nur hin in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes! Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.“

*Chinesische Weisheit*

# Ein Engel

Ein Engel, der dir deinen Weg weist  
Der dich leitet, wenn du ziellos durch das All kreist  
Ein Engel, der dich an die Hand nimmt  
Und wenn du Angst hast ein Liedchen für dich anstimmt  
Ein Engel, der dir immer nah ist  
Der für dich da ist, wenn du in Gefahr bist  
Ein Engel, als tröstendes Licht  
Du sagst: „Diesen Engel gibt es nicht“

Ein Engel, der dir richtig zuhört  
Der das verjagt, was dich nachts in deiner Ruh' stört  
Ein Engel, der dich mal im Arm hält  
Und der im Winter deine Heizung auf warm stellt  
Ein Engel, der dir einen Brief schreibt  
Der mit dir wach bleibt, wenn die Angst dich umtreibt  
Und der sich für dich den Kopf zerbricht  
Du sagst: „Diesen Engel gibt es nicht“

Ein Engel, der dir wieder Mut macht  
Und diesen Job immer wieder richtig gut macht  
Ein Engel, der dir einen ausgibt  
Und dich bei Sonnenschein energisch aus dem Haus schiebt  
Ein Engel, der dir freundlich zuwinkt  
Mit dir Kaffee trinkt, dich zu deinem Glück zwingt  
Und der manchmal mit dir Klartext spricht  
Du sagst: „Diesen Engel gibt es nicht“

Doch dieser Engel ist da  
Um dich zu schützen und zu halten  
Dieser Engel ist da  
Jeden Tag in verschiedenen Gestalten  
Er lässt dich nie im Regen stehen  
Er lässt dich nie allein  
Doch er ist leicht zu übersehen  
Denn er kann überall sein

Du hast ihn heute schon gesehen  
Ich glaub, du kennst ihn längst  
Und wenn du nicht mehr so viel denkst  
Dann wirst du's irgendwann verstehen

*Musik und Bilder von den Wise Guys unter:  
<https://www.laut.de/Wise-Guys/Songs/Ein-Engel-630913>*

## Der Weihnachtsbaum

Alle Jahre wieder hält er Einzug in viele unserer Wohnzimmer – der Weihnachtsbaum. Auch wenn er erst im 17. Jahrhundert so richtig bei uns heimisch wurde, so ist es doch, als sei er schon immer da gewesen. Der frische Duft von Tannen weht durch die Räume, seine Zweige glitzern vom Schmuck, und wenn die Kerzen brennen, werden Erinnerungen an Kindertage wach.

Der 24. Dezember heißt nach alter Tradition auch der „Geburtstag von Adam und Eva“. Deshalb hingen auch Adam und Eva früher als Wachsfiguren am Weihnachtsbaum. Denn der Weihnachtsbaum ist im Grunde der Paradiesbaum: Die roten Kugeln oder früher die echten Äpfel, die in den Baum gehängt werden, symbolisieren die Früchte am Baum des Lebens. Durch die Vertreibung aus dem Paradies war auch der Zugang zum Baum des Lebens versperrt. An Weihnachten feiern wir nichts anderes, als dass der Paradiesbaum mit den Früchten des Lebens endlich wieder zugänglich ist für alle.

Daher stammt auch der Brauch, Süßigkeiten in den Baum zu hängen, die dann gepflückt und gegessen werden dürfen als Zeichen dafür, dass Gott das Paradies wieder für uns geöffnet hat durch das Kind in der Krippe. Auch die Tradition, dass die Tür zum Weihnachtszimmer verschlossen bleibt,

bis das Glöckchen klingelt und die Kinder dann erst eintreten dürfen, erhält dadurch ihren tieferen Sinn.

Wenn der Weihnachtsbaum dann im Dunkeln leuchtet, wird eines ganz deutlich: dass nämlich sein glitzerndes und funkelndes Kleid aus Kerzen, manchmal Lametta und bunten Kugeln, den Sternenhimmel darstellt. Die Sterne, die Lichter des Himmels, sind über die grünen Zweige gebreitet, so als habe sich der Himmel auf die Erde gesenkt. Der Weihnachtsbaum träumt im Schimmer der Kerzen vom Himmel. Und er lädt auch uns ein, zum Träumen von einer neuen Verbindung



von Himmel und Erde, nicht nur an Weihnachten.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt es immer wieder neu, wie Himmel und Erde wieder zusammenkamen, wie der Himmel Wohnung nahm auf der Erde und wieder zu unserer Heimat wurde: durch die Geburt des Gotteskindes. Wer dieses Kind ansieht, sieht Gott. Und wer darauf vertraut, dass dieses kleine, verletzbare, von Liebe abhän-

gige Leben stärker ist, als all die Gewalt, der Hass, der Tod, der uns umgibt, hat den Schlüssel zum Paradies in der Hand. Denn das Paradies, der Ort, an dem Gott wohnt, ist HIER. Die Dunkelheit leuchtet – wie die Kerzen am Baum.

Vielleicht kann die Schönheit des Weihnachtsbaums dazu beitragen, unsere Herzen und Sinne für das Wunder dieser heiligen Zeit zu öffnen.





## Der „Weihnachtsmarkt für Zuhause“ oder ein Geschenk zum Advent



Als letztes Jahr klar wurde, dass der Dreieichenhainer Weihnachtsmarkt ausfällt, hatten wir die spontane Idee, mit den „Weihnachtsmarkt to go“-Boxen für etwas Adventszauber zu Hause zu sorgen. Die Resonanz war enorm, und in kürzester Zeit wurden all die liebevoll gestalteten Geschenk-Boxen verkauft.

Das hat uns motiviert, die Aktion auch in diesem Jahr fortzuführen.

Ab sofort gibt es also wieder die Möglichkeit mit dem „Kleinen Weihnachtsmarkt für Zuhause“ für Adventsstimmung in heimeliger Atmosphäre zu sorgen oder einer lieben Person ein einzigartiges Geschenk zu machen.

Eine Weihnachtsmarkt-Box beinhaltet eine 1-Liter-Flasche des bekannten weißen Winzer-Weihnachtsmarkt-Glühweins des Burgkirchenvereins sowie etwas Süßes für das körperliche Wohlbefinden und etwas Dekoratives für die Weihnachtsstimmung. Für alle, die

diese besondere Box verschenken möchten – sie ist auch bestens als Mitarbeiter-Geschenk geeignet – gibt es eine liebevoll gestaltete Weihnachtskarte auf hessisch gleich dazu.

Das Foto vom letzten Jahr dient hier nur als Beispiel, die 2021er-Box wird mindestens genauso schön werden. Lassen Sie sich einfach überraschen!

Die Weihnachtsbox kann ab sofort per E-Mail ([ir1010@gmx.de](mailto:ir1010@gmx.de)) vorbestellt werden.

Es gibt sie in der Standard-Version für 18 Euro oder in der Premium-Version mit der Original Burgkirchen-Glühwein-Tasse für 23 Euro.

Die Boxen gibt es nur solange der Vorrat reicht.

### **Die Bezahlung erfolgt vorab per Überweisung an folgendes Konto:**

Inhaber: Burgkirchenverein

IBAN: DE15 5059 2200 0004 3899 64

Verwendungszweck: Anzahl + Weihnachtsbox Standard bzw. Premium + Vor- und Nachname

### **oder bar bei Abholung.**

Informationen zur Abholung erhalten Sie in der Bestätigungsmail.

Der Burgkirchenverein wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit!

## Den musst du probieren!

Diesen Satz hörte man immer wieder beim Weihnachtsmarkt am Glühweinstand des Burgkirchenvereins. Dort wurde ein besonders leckerer Glühwein ausgeschrieben.

Beim „Adventszauber in und um die Burg“ ist auch der Burgkirchenverein mit dabei. An gewohnter Stelle vor dem Gemeindehaus können Sie den weißen Glühwein probieren.

Er ist auch flaschenweise zu kaufen. Per Telefon oder über WhatsApp (0174-201 42 49) können gerne Bestellungen angenommen werden.

Aus frischem Wein, verfeinert mit hochwertigen reinen Gewürzen, ohne Konservierungsstoffe, sonstige Zusätze und ohne Zucker kommt der Glühwein von einem kleinen familiengeführten Weingut aus Minheim an der Mosel.

Den müssen Sie probieren!

## Eilmeldung

### Petrus auf dem Weg

Lange Zeit war er zur Reha beim Restaurator. Nun hat unser Reporter ihn zufällig am Burggraben getroffen. Jetzt ist es öffentlich: Petrus ist auf dem Weg zur Burgkirche! Er hat sich gut erholt und auch seine Kleidung war in der Reinigung.

Auf die Frage, wann er denn die Kanzel besteigen werde, hatte er noch keine Antwort. Denn schließlich braucht er in seinem Alter dabei Unterstützung. Der Tag stand noch nicht fest, aber dass er seinen Platz wieder einnehmen wird, ist gewiss.



## Zwei Musicals in fünf Tagen

Die Kinder- und Jugendchorfreizeit in Oberreifenberg durfte zur Freude der rund 40 Teilnehmer\*innen vom 11. – 15. Oktober stattfinden.

Mehrere Probenräume standen zur Verfügung, und so konnten in fünf Tagen gleich zwei Musicals erarbeitet werden. Das war von allen Sänger\*innen eine fantastische Leistung!

Das Musical „Abraham“ wurde mit Schattenspielwand im Theaterraum geprobt. Dieses Musical wurde bereits im Bürgerhaus aufgeführt. Die Proben für das Weihnachtsmusical „Die sonderbare Nacht“ fanden im Gemeinschaftsraum statt.


Irgendwo in der Jugendherberge erklang ständig Musik, und wer mal nicht bei Ulla Frohns bastelte, konnte sich immer in einem der Räume die verschiedenen Lieder anhören, die fantasievollen Tänze oder die dramatischen Szenen des Schattenspiels anschauen.

Alle fanden, dass die Fackelwanderung durch den Wald besonders schön war.

Naja, irgendwie sind dann doch alle an einem Donnerstag zum Feldberg gelangt, um ein Schnitzel zu finden, zu dem der Jugendchor die Fährte gelegt hatte. Der Marsch auf den Feldberg und die Chorfreizeit gehören einfach zusammen!



*Gipfelkreuz auf dem Feldberg*



Musik in der  
Burgkirchengemeinde



*Weihnachtsmusical*

**Bitte  
unbedingt...**

**... vormerken:**

Am vierten Advent, 19. Dezember, wird das Weihnachtsmusical „Die sonderbare Nacht“ um 16 und um 17.30 Uhr in der Burgkirche aufgeführt.

## Abraham im Bürgerhaus

Am Sonntag, den 7. November, führte der Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Claudia von Savigny die biblische Geschichte von Abraham, des Urvaters dreier Religionen, als Musical im Bürgerhaus in Sprendlingen auf.

Eindrucksvoll inszenierte Schattenspielszenen ließen die von Gott geforderte Opferung von Isaak, des Sohnes Abrahams, sowie der Streit der beiden Frauen Abrahams – Hagar und Sarah – in einem packenden, dramatischen Licht erscheinen und fesselten das Publikum bis zum letzten Schlußton.

Im Wechsel spielte und sang der Chor vor der Schattenspielwand und ließ hierbei die farbenprächtigen Kostüme des Orients in seiner ganzen Vielfalt erstrahlen.

Der mehrstimmig gesungene Abraham-Song riss das Publikum mit und

animierte es spontan zum Mitklatschen.

Ein besonderer Dank gilt dem Technikteam des Bürgerhauses. Dank dessen professioneller Unterstützung wurden die alten biblischen Geschichten perfekt in Licht und Ton zum Leben erweckt.



*Opferszene*



Musik in der  
Burgkirchengemeinde

*Sara (Thalia Block) tanzt  
vor Glück über ihre  
ersehnte Schwangerschaft.*



*Das Ensemble singt zum  
Schluss den Friedensgruß  
in arabisch, deutsch und  
hebräisch.*



*Pharao Abimelech (Romeo Sciacovelli)  
begeisterte die Zuschauerinnen und  
Zuschauer.*



*Isaak (Daniel Windirsch)  
fragt Gott nach dem Sinn  
seines Opfertodes.*





# Gottesdienste und Andachten

**Legende:** ☼ Gottesdienst / 🌙 Abendandacht / 👶 Kindergottesdienst / 👨‍👩‍👧 Familien-gottesdienst / 🍷 Abendmahl / 🎵 Taufe / 🎶 Besondere musikalische Begleitung

2021			
28.11.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum 1. Advent mit Gospels,**</b> Pfarrerin Barbara Schindler	 
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
04.12.	18.00 Uhr	<b>Abendandacht zum „Adventszauber in der Burg“ mit der Jugendband Pontifex,***</b> Gottesdienstteam	 
05.12.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst am 2. Advent,</b> Pfarrer Markus Buss und Lektorin Susan Palakalodil	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
08.12.	15.30 Uhr	<b>Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,</b> Pfarrer Markus Buss	
12.12.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst am 3. Advent,</b> Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
19.12.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst am 4. Advent,</b> Pfarrer i. R. Dieter Wiegand	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>	
24.12.	14.30 Uhr	<b>Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel der Kindergottesdienstkinder,**</b> Pfarrer Markus Buss	 
	16.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Mitwirkung des Kinderchores,**</b> Pfarrer Markus Buss	 
	18.00 Uhr	<b>Christvesper,**</b> Pfarrer Markus Buss	
	22.30 Uhr	<b>Christmette mit dem Jugendchor,**</b> Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	 
25.12.	18.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl am Platz,**</b> Pfarrer Markus Buss	 
26.12.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag,</b> Pfarrer i. R. Dieter Wiegand	
31.12.	18.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Altjahresabend,**</b> Pfarrerin Barbara Schindler	

2022			
01.01.	18.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Jahresbeginn,</b> Pfarrer i. R. Dieter Wiegand	
02.01.		<b>kein Gottesdienst</b>	
09.01.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer i. R. Dieter Wiegand	
12.01.	15.30 Uhr	<b>Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,</b> Pfarrer i. R. Dieter Wiegand	
16.01.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
22.01.	18.00 Uhr	<b>Taizé-Abendandacht,***</b> Pfarrerinnen Barbara Schindler	
23.01.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
30.01.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl am Platz,</b> <b>anschließend Jahresempfang,**</b> Pfarrerinnen Barbara Schindler	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
06.02.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Prädikantin Maïke Wirth	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
09.02.	15.30 Uhr	<b>Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,</b> Pfarrer Markus Buss	
13.02.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
19.02.	18.00 Uhr	<b>Taizé-Abendandacht***</b> Pfarrerinnen Barbara Schindler	
20.02.	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrerinnen Barbara Schindler	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	

<b>27.02.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit gereimter Predigt,</b> Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
<b>06.03.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Vertretung	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
<b>09.03.</b>	15.30 Uhr	<b>Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,</b> Pfarrer Markus Buss	
<b>13.03.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Prädikantin Maike Wirth	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	
<b>19.03.</b>	18.00 Uhr	<b>Taizé-Abendandacht,***</b> Pfarrerinnen Barbara Schindler	
<b>20.03.</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst,</b> Pfarrerinnen Barbara Schindler	
	11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst*</b>	

\* Teilnahme am **Kindergottesdienst nur mit Voranmeldung**  
bei Ulrike Frohns, E-Mail: [ufrohns@web.de](mailto:ufrohns@web.de)

\*\* Teilnahme nur gemäß 3-G-Regel und mit Anmeldung (siehe auch Seite 7)

\*\*\* Teilnahme nur gemäß 3-G-Regel (ohne Anmeldung)

## Kurzfristige, pandemiebedingte Änderungen sind möglich.

Zurzeit bieten wir in der Burgkirche für den Gottesdienstbesuch insgesamt 80 Plätze an. Bei bestimmten Gottesdiensten bieten wir 120 Plätze an. Der Gottesdienstbesuch ist dann nur gemäß der 3-G-Regel und mit Voranmeldung möglich (siehe **ausführliche Informationen zum Gottesdienstbesuch auf Seite 7!**).

Da aufgrund der Schutzbestimmungen die Umluftheizung in der Kirche nur vor – und nicht während der Gottesdienste betrieben wird, empfehlen wir Ihnen, sich warm anzuziehen.

Bei allen Gottesdiensten besteht **durchgängig Maskenpflicht**.

# Freud und Leid in der Burgkirchengemeinde



## Taufen

Kilian Baisch  
 Mia Luna Brockmann  
 Mila Claude  
 Sophie Luley  
 Fay Mahler  
 Yona Runow  
 Theo Thedieck  
 Malina Zwartek



## Bestattungen

Herbert Dosch, 99 Jahre  
 Helga Freudenberger,  
 geb. Neusel, 83 Jahre  
 Inge Geisler, geb. Stahl,  
 78 Jahre  
 Hedwig Groß, geb.  
 Schimmeräugl, 88 Jahre  
 Else Leyer, geb. Eichler,  
 99 Jahre  
 Elisabeth Müller, geb.  
 Lindenberger, 83 Jahre  
 Leni Schäfer, geb.  
 Gerhardt, 89 Jahre  
 Holger Schwebel,  
 66 Jahre  
 Annemarie Wartlick,  
 geb. Gordner, 90 Jahre  
 Hermine Zelmer,  
 geb. Schäfer, 82 Jahre  
 Klaus Ziorkewicz,  
 84 Jahre



**Pfarrer  
und Kirchenvorstands-  
vorsitzender**  
Markus Buss  
Telefon: 0 61 03 / 2 02 94 22  
buss@burgkirche.de



**Pfarrerin**  
Barbara Schindler  
Telefon: 0 61 03 / 4 59 13 70  
schindler@burgkirche.de



**Stellvertretender Kirchen-  
vorstandsvorsitzender**  
Robin Tischler  
Telefon: 0 15 22 / 349 21 05  
postfach@robin-tischer.de



**Pfarramtssekretärin**  
Ariane Krumm  
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05  
Telefax: 0 61 03 / 83 05 25  
burgkirche@t-online.de  
**Büroöffnungszeiten:**  
Mo. und Mi. von 9 bis 12 Uhr,  
Do. von 9 bis 14 Uhr



**Kirchenmusikerin**  
Claudia von Savigny  
Telefon: 0 61 72 / 2 85 19 93  
savigny@burgkirche.de



**Küster und Hausmeister**  
Jörg Neumeister  
Telefon: 01 76 / 56 52 55 87

**Gemeindehaus:** Fahrgasse 57,  
63303 Dreieich-Dreieichenhain

**Burgkirche:** Burg Hayn,  
63303 Dreieich-Dreieichenhain

**Schlosskirche Philippseich:** Hofgut  
Philippseich, 63303 Dreieich-Götzenhain

**TelefonSeelsorge**  
Telefon: 0800 / 111 0 111 (gebührenfrei)  
www.telefonseelsorge.de



**Youtube**  
„Burgkirche Dreieichenhain“



**Facebook**  
„Burgkirche Dreieichenhain“



**Instagram**  
„burgkirche\_dreieichenhain“

## Spendenkonto der Burgkirchengemeinde und der Stiftung Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33  
*Sie können einen Verwendungszweck angeben.*

## Spendenkonto für die Renovierung der Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

## Impressum

**Herausgeberin:** Evangelische Burgkirchengemeinde  
Dreieichenhain, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich,  
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05, Telefax: 0 61 03 / 83 05 25

**E-Mail:** gemeindebrief@burgkirche.de

**Redaktion:** Markus Buss (v. i. S. d. P.), Gudrun Frohns,  
Heidi Mühlbach, Gabi Gerhardt (Layout), Barbara Schindler,  
Helga Schulz, Silke Schulze-Kolmar, Claudia von Savigny  
(Kirchenmusik)



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Cobra**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



# Zum Engel werden



Flügel habe ich keine.  
Doch habe ich Arme,  
die einen anderen  
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,  
doch kann ich über die Erde gehen  
mit offenen Augen  
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,  
doch kann ich ein Leuchten tragen  
in die Dunkelheit  
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.  
Und kann gelegentlich  
zum Engel werden.



TINA WILLMS